

## 2. Griechischakademie Köln 2024

von Dr. Susanne Aretz, StD'  
Neues Gymnasium Bochum  
Aretzssusanne@gmail.com



Abb. 1: Quelle: Susanne ARETZ 2024.

### 1. Zur Griechischakademie

Meine Kollegin Christiane SCHULZ und ich haben diese Veranstaltung für Schüler:innen des Altgriechischen im Land NRW vor einem Jahr ins Leben gerufen. Wir wollten ihnen damit ein Treffen mit Leuten aus anderen Städten ermöglichen, die ähnlich ‚ticken‘ wie sie selbst. Im letzten Jahr fand das Treffen in Bochum statt, in diesem Jahr in Köln. Es handelt sich immer um einen Zweitäger am Ende des Sommers, bei dem den Schüler:innen, die mindestens ein Lernjahr hinter sich haben, Textarbeit, Museums-, Theater-, Universitäts- und Stadtbesuche angeboten werden. Beim Essen, bei Spaziergängen oder bei den Übernachtungen lernt man sich kennen und freut sich schon aufs nächste Jahr. Am Ende gibt es eine Urkunde. Wir würden uns freuen, wenn Griechischlehrerinnen und -lehrer in NRW diese Akademie durch Werbung oder sogar durch eine eigene Ausrichtung in ihrer Stadt unterstützten.

### 2. Bericht aus Köln

Unsere Gruppe aus Bochum, Köln, Düsseldorf, Werne und Bonn erwartete dieses Mal ein sehr straffes und buntes Programm: Am Freitag trafen wir uns um 10.00 Uhr am *Friedrich-Wilhelm-Gymnasium* Köln. Wenn wir uns nicht schon vom letzten Jahr kannten, lernten wir uns schnell mit Hilfe eines griechischen Kennenlernbingos kennen. Danach wurde in einem Workshop das erste Stasimon der Antigone bearbeitet. Nach einem kurzen Brainstorming zur Frage ‚Was ist der Mensch?‘ beleuchtete ein Film, in dem der Text auf Alt-

griechisch gesungen wurde, die Ambiguität des Menschen. Die Textarbeit erfolgte in einem Puzzle für Bequeme, Mutige oder Waghalsige und anderen Texterschließungs- und Interpretationsaufgaben. Wir formulierten selbst die Idee, eine modernere Variation des Chorliedes schreiben zu wollen, ‚mussten‘ allerdings dann zum Mittagessen: ein Döner im Studierendenviertel. Am Nachmittag erwartete uns Herr Prof. Dr. STAAB von der Numismatik des *Instituts für Altertumskunde* und führte uns in die zahlreichen Gebiete der Altertumskunde durch anschauliche Beispiele und interaktive Intermezzi ein: Sogar der berühmte SAPPHO-Papyrus durfte durch unsere Hände gehen. Wichtige Münzen wurden von uns bestimmt, indem wir in Abkürzungen wie *KAI* oder *L* eingeführt wurden. Wer es wissen will, wende sich doch an Herrn Prof. Dr. STAAB, der die verschiedenen Gebiete natürlich sachkundig, aber sehr motivierend vorgestellt hat.



Abb. 2: Quelle: Susanne ARETZ 2024.

Doch damit nicht genug: Wir durften noch in der Barockabteilung des *Wallraff-Richartz-Museums* Gemälde z. B. von RUBENS antiken Texten von HOMER oder HESIOD zuordnen, bevor es dann endlich zum wohlverdienten Abendessen in einer griechischen Taverne ging. Gestärkt durch Souvlaki, Moussaka oder Ähnliches sahen wir noch eine Aufführung der ‚Welle‘ im *Horizonttheater*. Erschreckend wurde hier die Sehnsucht nach Diktatoren inszeniert. Dieses Mal übernachteten wir nicht in einer Jugendherberge, sondern bei unseren Gastgeberinnen in Köln und Umgebung.

Am nächsten Tag folgten wir mit einer zwei-stündigen Führung bei strahlendem Wetter der römischen Stadtmauer. Bei einem Abschluss-Eis mit Musik vom Klassikkonzert *Felix* wurden die Zertifikate verliehen.